

geschieht also gehalten werden ane argelist und geverde. [10] Wurden auch dise burgfriden ader burghuten vorbrochin ader uberfaren, daz solde man keren unde richten unvorczoginlichin bynnen vierczehin tagen noch der geschichte mit mynne ader mit rechte, als burgfrides recht ist, ane allirleye argelist und geverde. Diese geinwirtigen burgfriden und burghuten und alle vorgeschribin stugke, puncte und artikele und ir iglichin besondern habin wir Adolff ercezbischoff vorgnant vor uns, unsere nochkumen und stift czu Mencze, wir marggrave Balthasar und herczoge Otto vorgnanten vor uns unde alle unsere erben in guten truwen gelobit und liplichin czu den heiligen gesworn, gelobin und swerin geinwirtiglichin in craft dises brifes stete, veste und unvorbrochlichin czu haldene, czu tuhene und czu volfuren, als verre uns das semptlich ader besondern antreffen ader ruren mag, ane allerleye argelist und ane geverde. Des czu urkunde hat unser iglicher sin eigen ingesigel an diesen brief gehangen. Und wir Ebirhard techen und capitel czum tûme czu Mencze vorgnanten bekennen, das diz mit unserm guten willen, wissen und vorhengnisse durchgangen und gescheen ist, und habin des ouch czu urkunde unsers capitels gross ingesigel czu der vorgnanten unsere gnedigen herren ingesigele an disen briff gehangen, der gegeben ist czu Vache noch Cristi geburte drierzehen hundirt iar und darnach in dem acht und achtzigisten iare an dem dienstage noch Viti und Modesti.

## 260.

1388 Juni 24.

20 Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 86<sup>b</sup>.

*Landgraf Balthasar nimmt Dietrich Apoteker czum Guldenstein zu Erfurt zum Diener an, verspricht ihm jährlich 12 Ellen Gewand, die Elle für einen Gulden, und weist den Geleitsmann zu Erfurt an diese 12 Ellen jährlich zu Michaelis von dem Geleit zu geben. Datum anno 1c. LXXXVIII. in die Iohannis baptiste.*

## 261.

Heidelberg, 1388 Juli 11.

25

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Kreisarchiv Nürnberg Ms. 278 fol. 32<sup>b</sup>.

Gedr.: Deutsche Reichstagsakten 2,49.

Anm.: Vergl. Friedensburg 193. Unten No. 266. 267.

*Pfalzgraf Ruprecht I. an die Bischöfe Lamprecht von Bamberg und Gerhard von Würzburg, Burggraf Friedrich V. von Nürnberg und Pfalzgraf Ruprecht III.: er wolle, wie sie, werben und den schwäbischen Städten auf Montag nach Jacobi (Juli 27) absagen. Und vor allen sachen gevellet uns wol, daz ie der tag zu Wirtzburg für sich gee, wiewol wir hiezzwischen veint werden, so ist ez doch unser aller notfürft, sunderlich von der zweigung wegen zwischen unserm ðheim von Meintze, unserm swoger dem lantgrafen von Heßen und unsern ðheimen von Meichsen, daz wir die da gestellen mügen und daz wir auch da unsern ðheim von Meintz dester baz in unser hilf bringen mügen — — —. Datum Haidelberg sabbato ante Margarete anno LXXXVIII.*